

Jahresbericht 2012



BasisGesundheitsDienst Partnerdiözese Jabalpur / Indien e.V.

Hegerskamp 71, 48155 Münster

1. Zweck des Vereins

Zweck des Vereins ist die Förderung von Bildung und Erziehung und des Gesundheitswesens in der Diözese Jabalpur im Bundesstaat Madhya Pradesh in Zentralindien sowie die Entwicklungszusammenarbeit.

Bereits seit den 1960er Jahren arbeiten die Pfarrgemeinde St. Margareta in Münster (2007–2013 Teil der Gemeinde St. Benedikt Münster) und die Diözese Jabalpur zusammen. Der aus dieser Partnerschaft entstandene BasisGesundheitsDienst Partnerdiözese Jabalpur/Indien e.V. hat es sich zur Aufgabe gemacht, in Abstimmung mit dem dortigen röm.-kath. Bischof, insbesondere die in dieser Region Zentralindiens lebenden Ureinwohner, die Adivasi, zu unterstützen.

Mit der Bezeichnung ‚BasisGesundheitsDienst‘ soll nach christlichem Verständnis folgendes ausgesagt werden:

- Es ist eine Arbeit, die sich an den Grundbedürfnissen der Bevölkerung orientiert.
- Es ist eine Arbeit, die den Selbsthilfewillen und die Verantwortung der Betroffenen fördert und darauf baut.
- Es ist eine Arbeit, die sich als umfassender Dienst am ganzen Menschen versteht. Dabei geht es um Gesundheit, Krankheit, Heilen und Heil.

Aus diesem Grund fördert der Verein Projekte in den Bereichen Gesundheit, Bildung und Soziales, z.B. den Bau von ländlichen Basisgesundheitszentren, die Errichtung von Schulen, auch den Bau von Schulen für Kinder mit Behinderungen und berufsbildenden Schulen. Ferner wird der Bau von Wohnunterkünften (Boardings) für Schülerinnen und Schüler in der Nähe von Schulen unterstützt. HIV-Patienten und „Bahnhofskinder“ sind neue Zielgruppen.

Ein weiterer Zweck des Vereins ist die sach- und problembezogene Öffentlichkeitsarbeit. Mit seiner Bildungs- und Aufklärungsarbeit in Deutschland will der BGD vor allem Problembewusstsein im Hinblick auf die Situation der Ureinwohner in der zentralindischen Diözese schaffen.

2. Leitung und Aufsicht

Dem Leitungsorgan des Vereins, dem Vorstand, gehören fünf Mitglieder an. Aufgaben des Vorstands sind die Geschäftsleitung und die Ausführung der Beschlüsse der Mitgliederversammlung. Auch die Verwaltung und Verwendung der Vereinsmittel obliegt dem Vorstand. Die Projekte werden folgendermaßen ausgewählt: Zunächst äußern verschiedene indische Gruppen und Gemeinden im Projektgebiet ihre Wünsche und legen diese dem Projektauswahlausschuss und dem „Administrative Council“ des Bistums Jabalpur unter der Leitung des dortigen Diözesanbischofs vor. Die Projekte werden geprüft und eine Prioritätenliste an den BasisGesundheitsDienst Partnerdiözese Jabalpur e.V. weitergeleitet. Der Vorstand entscheidet dann über die zu fördernden Projekte und setzt sich bei größeren Vorhaben mit dem

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) in Verbindung, das bereits viele Projekte unterstützt hat.

Der Vorstand wurde in der Mitgliederversammlung am 25.09.2012 neu gewählt. Ihm gehören an:

- 1) Hildegard Rickert, Münster (Vorsitzende)
- 2) Walter Plümpe, Berlin (stellv. Vorsitzender)
- 3) Wolfgang Buskühl, Münster (stellv. Vorsitzender)
- 4) Jonas Rickert, Münster (Kassenwart)
- 5) Dr. Mechthild Black-Veldtrup, Münster (Schriftführerin)

Die Mitglieder des Vorstands sind ehrenamtlich und unentgeltlich tätig.
Die Vorstandssitzungen werden protokolliert.

Das Aufsicht führende Organ des Vereins ist die Mitgliederversammlung. Sie tritt mindestens einmal im Jahr zusammen und entscheidet unter anderem über die Entlastung des Vorstands und wählt den neuen Vorstand.

Die Sitzungen der Mitgliederversammlung werden protokolliert.

Die Zahl der stimmberechtigten Mitglieder des Vereins beträgt zum Ende des Jahres 2012: 45

Dem Pfarrer der Gemeinde St. Benedikt Münster bzw. einem von ihm bestellten Vertreter kommt beratende Funktion zu. Er ist mindestens einmal im Jahr zu einer Vorstandssitzung einzuladen und ist berechtigt an der Mitgliederversammlung teilzunehmen.

3. Tätigkeitsfelder im Projektgebiet im Berichtszeitraum

Vom 27.12.2011 bis zum 05.01.2012 besuchte eine fünfköpfige Gruppe vom BasisGesundheitsDienst auf einer Projektreise zahlreiche Projekte des BGD.

Höhepunkt war die Einweihung des Krankenhauses in Dindori. Das Krankenhaus kann bisher nur als Tagesklinik geführt werden (50-70 Patienten kommen täglich), da es bisher immer noch nur eine Ärztin gibt. Zwei weitere Ärzte sind erforderlich, um das Krankenhaus in Betrieb zu nehmen. Bischof Gerald Almeida ist weiterhin intensiv auf der Suche nach weiteren Ärzten. Das Doctors' Quarters, ein Haus mit vier Wohnungen für Ärzte und ihre Familien, ist bis zum Ende des Jahres 2012 fast fertiggestellt worden. Damit werden die Chancen größer, Ärzte zu finden, die in dieser abgelegenen Gegend arbeiten und wohnen wollen.

Auch das „Home-away-from-home“, genannt Asha Kiran, für sog. Bahnhofskinder, die in Katni gestrandet sind, konnte Anfang Januar 2012 eingeweiht werden.

Der Bau des HIV-Zentrums in Sagda/Jabalpur war beim Besuch der BGD-Gruppe noch im Rohbau, verzeichnete aber bis zum Jahresende 2012 schon große Fortschritte beim Innenausbau.

Das erste und zweite Stockwerk des Tribal-Hostels für junge Männer beim bischöflichen Aloysius Institute of Technology für künftige Ingenieure in Guraiyaghat, am Stadtrand von Jabalpur, ist bis zum Ende des Jahres im Rohbau fertig. Der BGD engagiert sich hier im Bereich der beruflichen Bildung und ermöglicht Adivasi so eine notwendige und sinnvolle berufsspezifische Ergänzung ihrer schulischen Ausbildung. Im Berichtsjahr 2012 unterstützte der BasisGesundheitsDienst folgende Projekte finanziell:

- den Bau des Doctors' Quarters in Dindori mit 56.665,00 €
- die Errichtung des Tribal Hostels für Adivasi-Jungen in Guraiyaghat, Jabalpur, mit 200.000,00 €

Bei dem Besuch der BGD-Gruppe im Bistum Jabalpur und bei den Besuchen des Bischofs von Jabalpur in Münster (Juni und September) wurden auch Probleme angesprochen, die die Gruppenmitglieder auf ihrer Projektreise gesehen hatten. Diese bezogen sich hauptsächlich auf die vom BGD gebauten Boardings, die Kindern aus sehr abgelegenen ländlichen Gegenden den Schulbesuch ermöglichen bzw. erleichtern. Diejenigen Boardings, die die Gruppe sah, waren wegen der großen Notwendigkeit und Nachfrage sämtlich überbelegt, und in einigen Fällen war der Renovierungsbedarf augenfällig. Bischof Almeida versprach, mit den Leitern der Boardings darauf hinzuwirken, nach und nach eine Belegung entsprechend der Auslegung der Häuser zu erreichen. Im kommenden Jahr soll eine Evaluation, die in Kooperation des BGD mit dem indischen Partner geplant und durchgeführt werden soll, exakte Informationen zur Situation der Boardings erheben.

4. Aktivitäten in Deutschland

Mitglieder des Vorstands haben verschiedene Schulen bei der Vorbereitung von Sponsorenläufen, Flohmärkten und anderen Aktivitäten der Eine-Welt-Gruppen zugunsten des BGD unterstützt, so an der Margaretenschule, der Fürstin-von-Gallitzin-Schule und an der Marienschule, alle in Münster, sowie am Geschwister-Scholl-Gymnasium in Stadtlohn.

Mehrere Monate hat die Vorbereitung des für alle Menschen in Münsters Osten offenen Solidaritätslaufs beansprucht, der am 30. September stattfand. Ein Team junger Gemeindemitglieder aus St. Benedikt Münster hat diesen Tag in enger Kooperation mit dem Vorstand des BasisGesundheitsDienstes organisiert.

Rechtzeitig zum Solidaritätsgang ist ein neuer Flyer fertiggestellt worden.

Der Internetauftritt des BGD wurde Anfang des Jahres 2012 aktualisiert.

Wie in jedem Jahr gab es auch 2012 zu Ostern und Weihnachten Werbe- und Informationsrundbriefe an Spender des BGD in einer Auflage von 2.500 Exemplaren. Vom Deutschen Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) wurde uns nach eingehender Prüfung unserer Unterlagen für dieses Jahr erneut das DZI-Spenden-Siegel zuerkannt.

5. Rechnungslegung über das Geschäftsjahr 2012

Einnahmen insgesamt	EUR 106.850,58
davon:	
Geldspenden	EUR 99.659,48
Mitgliedsbeiträge	EUR 996,00
Zinserträge	EUR 6.195,10
Ausgaben insgesamt	EUR 268.121,14
davon:	
Projektförderung (Überweisungen an das Bistum Jabalpur)	EUR 257.665,00
Verwaltungskosten	EUR 2.554,98
Werbungskosten	EUR 7.901,16
Vermögen	EUR 579.442,89
Rücklagen	EUR 555.000,00
Eigenkapital	EUR 24.442,89

Die Rücklage von € 555.000,00 ist für folgende Projekte vorgesehen, die in den Jahren 2013 bis 2017 durchgeführt werden sollen:

1. Beteiligung an Finanzierung eines Krankenhauses in Jabalpur (Grundstückskauf) € 300.000,00
2. Boarding für Jungen in Amarpur € 87.844,00
3. Boarding für Jungen in Ghugri € 85.879,00
4. Basisgesundheitszentrum in Sakwah € 19.952,00
5. Basisgesundheitszentrum in Dullopur € 20.564,00
6. Hostel für Adivasi-(Tribal-)Boys in Guraiyaghat/Jabalpur (Restbetrag) € 63.684,00
7. Hostel für Adivasi-(Tribal-)Boys in Jabalpur/Jamtara (f. zusätzliche Kosten) € 33.265,00

Die sachliche und rechnerische Richtigkeit der Jahresrechnung wurde von den beiden Rechnungsprüfern bestätigt. Das Prüfungsergebnis wurde der Mitgliederversammlung am 10.09.2013 mitgeteilt.

6. Ausblick

Beim BMZ sind vier Anträge des BGD gestellt worden für die Förderung von zwei Boardings in Amarpur und Ghugri sowie von zwei Basisgesundheitszentren in Sakwah und Dullopur.

7. Impressum

BasisGesundheitsDienst Partnerdiözese Jabalpur / Indien e.V.

Hildegard Rickert (Vorsitzende)

Walter Plümpe (stellv. Vorsitzender)

Wolfgang Buskühl (stellv. Vorsitzender)

Hegerskamp 71, D-48155 Münster, Deutschland

Tel.: 0049 (0)251 315901; E-Mail: bgd@muenster.net

Website: www.bgd-muenster.de

8. Anhang

8.1 Fotos von den aktuellen Projekten



Tribal Hostel für Jungen am St. Aloysius Institute for Technology in Guraiyaghat / Jabalpur



„Home-away-from-home“ - Asha Kiran Center für „Bahnhofskinder“ in Katni



Mother Teresa Clinic in Dindori



Vier Arztwohnungen (Doctors' Quarters) in Dindori



HIV Zentrum in Sagda / Jabalpur



Die ehemaligen Bahnhofskinder aus dem indischen Katni sind jetzt Heimkinder in der Obhut von Schwester Shalini.

Foto pd

Münstersche Zeitung MZ 25.01.12

Wieder eine Perspektive

Sternsinger aus Münster unterstützen soziales Projekt in Indien

MÜNSTER. Bahnhofshunde als Familienersatz, Unterführungen dicht neben den Gleisen als Zuhause, Schnüffeln an Drogen statt gesunder Mahlzeiten. Das ist Vergangenheit für 62 Bahnhofskinder in Katni, Zentralindien. Sternsinger aus Münster haben mit dem Hilfswerk Basis-Gesundheitsdienst (BGD) ein Haus für die Jungen und Mädchen finanziert.

„Asha Kiran“ bedeutet Strahl der Hoffnung und ist der Name des Hauses. Ein Haus für rund 150 Kinder, die von zu Hause ausgerissen sind: „Home Away From Home“ – das Zuhause weit weg von Zuhause nennen sie es auch. Gut zwei Stunden Autofahrt von der Bischofsstadt Jabalpur Richtung Norden liegt Katni, ein Eisenbahnknotenpunkt. Vor drei Jahren besuchten Mitglieder vom BGD die Karmeliterin Schwester Shalini.

In ehemaligen Wellblechschuppen der indischen Eisenbahn hatte sie angefangen, auf dem Bahnhof gestrandeten Jungen ein neues Zuhause zu geben. Aus diesem bescheidenen Anfang wuchs die Idee zu einem richtigen Haus für die Kinder.

Anfang des Jahres wurde



Ärztinnen und Pflegerinnen vor der Mother-Teresa-Clinic. Sie wurde von Sternsängern aus Münster finanziert.

Foto pd

das Asha Kiran eingeweiht: drei Geschosse, ein Flügel für 75 Jungen, einer für 75 Mädchen, Aufenthalts- und Spielräume, Gäste- und Therapiezimmer, Küche und Speiseraum, Betuerräume und eine Kapelle in der Mitte. „Ein Traum ist in Erfüllung gegangen“, sagte Bischof Gerald Almeida. Der Dank gilt auch den vielen Sternsängern und Helfern im 7000 Kilometer entfernten Münster.

Tagesstruktur statt Gewalt

Hildegard Rickert, Vorsitzende vom BGD, erinnerte an den Beginn: „Langsam lernen sie, ihre schrecklichen seelischen und körperlichen Verletzungen zu überwinden.“

Eine klare Tagesstruktur trete an die Stelle von Armut und Gewalt in den Familien. Lernen und Spielen anstatt Betteln und Stehlen. Die Aufwertung der Kinder sei spürbar.

Viele Tänze bestimmten das zweistündige Kulturprogramm, mit dem die Kinder die fünfköpfige Delegation aus Münster erfreuten. Klassische indische Tanzformationen wechselten sich mit modernen Tänzen ab, vom liturgischen Lichtertanz bis zum Breakdance, alles in selbst genähten Kostümen. Eine unterhaltsame Show bis zur letzten Vorführung, als plötzlich der Strom ausfiel. Auch das sind Alltagserfahrung in einer indischen Stadt.

Der zwölfjährige Ankur hatte bisher davon geträumt, einmal als Bahnhofsputzer ein monatliches Einkommen von 100 Euro zu erarbeiten. Seit er von den Gleisen zu Schwester Shalini umgezogen ist, denkt er daran, einmal als Lehrer Kindern eine bessere Zukunft zu geben. Viele haben diesen Traum von Ankur verwirklicht. Aus ehemaligen „Boarding“-Kindern sind inzwischen Lehrerinnen, Ingenieure und Priester geworden.

Klinik für Ureinwohner

Eingeweiht wurde auch die Mother-Teresa-Clinic in Dindori. Die Schwestern Gloria und Emily kümmerten sich gleich nach der Feier um die ersten Patienten, zumeist Ureinwohner. „Wir fördern nicht nur die Gesundheit, sondern auch den Selbstwert der Adivasi“, sagte Schwester Gloria den Vertretern des BGD.

Ein Personalwohnheim mit Ärztewohnungen wurde mit eingeweiht: Als Zeichen des Dankes an die münsterschen Spender durfte Hildegard Rickert eine Kokosnuss auf einem Stein zerschlagen, ehe sie feierlich ein rotes Band zerschneidet und Bischof Almeida die Räume segnete.

Ein Zuhause für „Bahnhofs-kinder“

Basisgesundheitsdienst eröffnet Heim für gestrandete Kinder in Indien/Sternsinger sammelten Geld

MÜNSTER. Bahnhofshunde als Familienersatz, Unterführungen dicht neben den Gleisen als Zuhause, Schnüffeln von Drogen statt gesunder Mahlzeiten. Das ist Vergangenheit für 62 Bahnhofs-kinder in Katni/Zentralindien. Sternsinger der Gemeinde St. Benedikt, Marienschule, Margaretenschule, Fürstin-von-Gallitzin-Schule und des Kardinal-von-Galen-Gymnasiums, Mitglieder und viele Einzelspender haben 2011 zusammen mit dem Hilfswerk Basis-Gesundheitsdienst das „Asha Kiran“ (= Strahl der Hoffnung) finanziert. Das „Home-Away-From-Home“, ein Haus für rund 150 Jungen

»Ein Traum ist in Erfüllung gegangen.«

Bischof Gerald Almeida, Jabalpur



Ärztinnen und Pflegerinnen vor der neuen Mother-Teresa-Clinic in Dindori; von Münsteraner Sternsingern und Einzelspendern mitfinanziert.

und Mädchen, die von zu Hause ausgerissen sind und auf der Bahn gestrandet sind, heißt es im Pressebericht des BGD.

Gut zwei Stunden Autofahrt von der Bischofsstadt Jabalpur Richtung Norden liegt Katni, ein Eisenbahnknotenpunkt. Vor drei Jahren besuchten Mitglieder vom Basis-Gesundheitsdienst (BGD) die Karmeliterin Schwester Shalini. In ehemaligen Wellblechschuppen der indischen Eisenbahn hatte sie angefangen, auf dem Bahnhof gestrandeten Jungen ein neues Zuhause zu geben. Aus diesem bescheidenen Anfang

wuchs die Idee zu einem „richtigen“ Haus für Jungen und Mädchen.

Anfang Januar 2012 wurde das Asha Kiran eingeweiht: drei Geschosse, ein Flügel für 75 Jungen, einer für 75 Mädchen, Aufenthalts- und Spielräume, Gäste- und Therapiezimmer, Küche und Speiseraum, Betreueräume, eine Kapelle in der Mitte.

„Ein Traum ist in Erfüllung gegangen“, sagte Bischof Gerald Almeida bei der Einweihung. Dank vieler Sternsinger und Helfer – auch im 7000 Kilometer entfernten

Münster. Die „Platformchildren“ zeigten auch das Gesicht Christi. Darum sei ihre Erziehung zum sozialen Leben oder – wenn möglich – eine Rückführung in die eigene Familie geboten.

Hildegard Rickert, Vorsitzende des BGD, erinnerte an den Beginn unter extrem schlechten Bedingungen. „Langsam lernen sie, ihre schrecklichen seelischen und körperlichen Verletzungen zu überwinden.“

Eine klare Tagesstruktur trete nun an die Stelle von Armut und Gewalt in den Familien. Lernen und Spie-

len anstatt Betteln oder gar Stehlen. Die Aufwertung der Jungen – bald auch der Mädchen – sei zum Greifen spürbar.

Viele Tänze bestimmten das zweistündige Kulturprogramm, mit dem die Kinder und Jugendlichen ihre Gäste aus Münster und dem Bistum Jabalpur erfreuten. Schwester Shalini und ihre Mitschwestern hatten schlummernde Talente geweckt: Klassische indische Tanzformationen wechselten sich mit modernen Tänzen ab, vom liturgischen Lichtertanz bis zum Break-

dance, alles in selbstgenähten Kostümen. „Das Leben ist wunderbar“, als plötzlich der Strom ausfiel. Alltagserfahrung am Rande einer indischen Stadt.

Ankur (12) hatte bisher davon geträumt, einmal als Bahnhofsputzer ein monatliches Einkommen von 100 Euro zu erarbeiten. Seit er aus dem Geschäft mit aufgefüllten Wasserflaschen ausgestiegen und von den Gleisen zu Schwester Shalini umgezogen ist, träumt er davon, einmal als Lehrer Kindern eine bessere Zukunft zu geben. | bgd-muenster.de

MENSCHEN



Indischer Bischof auf Stippvisite

Der indische Bischof **Gerald Almeida** (2.v.r.) hat Freunde in Münster besucht. Auf der Rückreise von Dienstgesprächen in Rom machte er Station in der Stadt, in der das Hilfswerk Basisgesundheitsdienst (BGD) entstanden ist. In der Margaretenkirche (Gemeinde St. Benedikt) feierte er mit Pfarrer Martin Sinnhuber die Sonntagsmesse. Anschließend freuten sich zahlreiche Gemeindemitglieder, Förderer und Mitglieder des BGD über ein herzliches Wiedersehen.

Westfälische Nachrichten Montag, 20.08.2012

Solidaritätsgang für Indien

Vom Erlös soll ein neues Gesundheitszentrum errichtet werden

MÜNSTER. Unter dem Motto „Gemeinsam unterwegs“ werden sich am 30. September auf Einladung des Basisgesundheitsdienstes viele Menschen auf den Weg machen. Getreu dem Motto „Kilometer für Spende“ wollen die Teilnehmer des Solidaritätsgangs die Errichtung eines neuen Basisgesundheitszentrums im indischen Sakwah erlaufen. Andrea Nettebrock vom Organisationsteam erklärt das Prinzip: „Alle Teilnehmer des Laufes sind eingeladen, sich Sponsoren zu suchen, die ihnen für jeden erlaufenen Kilometer einen bestimmten Geldbetrag spenden.“ Die erforderliche Spendenkarte kann unter <http://www.bgd-muenster.de/> heruntergeladen oder in einer der sechs Kirchen der künftigen Mauritz-

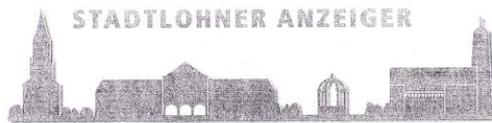


Am 30. September findet ein Solidaritätsgang für Indien statt.

gemeinde (St. Pius, St. Erpho, St. Mauritz, Herz Jesu, St. Konrad oder St. Margareta) und in der evangelischen Auferstehungsgemeinde abgeholt werden.

Um 9 Uhr wird der Start an der Margaretenkirche erfol-

gen, von dort geht es zur zwei Kilometer entfernten Konradkirche. Im Anschluss an den Solidaritätsgang wird es rund um die Margaretenkirche einen gemütlichen Ausklang für Jung und Alt geben.



Schüler erlaufen Spenden

Geschwister-Scholl-Gymnasium

STADTLOHN. Erstaunt waren die Achtklässler des Geschwister-Scholl-Gymnasiums in Stadtlohn, als sie erfuhren, dass sie beim Sponsorenlauf 6824,56 Euro erlaufen haben. „Ich bin überrascht, ich hätte uns das nicht zugetraut“, so Achtklässlerin Sarah Stark.

Die Schüler haben den Lauf am 4. Mai im Rahmen der Unterrichtsreihe „Organisierte Nächstenliebe“ im Fach Religion absolviert. „Im Vorhinein haben wir unsere Sponsoren gesucht, die dann pro Kilometer oder einen Fixbetrag spendeten. Mir persönlich sind viele Menschen sehr offen begegnet. Es hat Spaß gemacht“, urteilt Johannes Hölter.

Zwei Drittel des Geldes gehen an den Basis-Gesundheits-Dienst in Münster, der in der verarmten Provinz Jabalpur in Indien Menschen hilft. Das andere Drittel spenden die Schülerinnen und Schüler an den Verein Herzenswünsche, der schwerkranken Kindern einen Her-

zenswunsch erfüllt. „Ich finde es gut, dass das Geld sowohl regional als auch überregional gespendet wird“, ergänzt Heidrun Renken. Die Schecks über 4549,71 und 2274,85 Euro übergab die Klasse 8c stellvertretend für die ganze Jahrgangsstufe sichtlich stolz an Dr. Gerd Neuhaus vom Basisgesundheitsdienst und an Oda von und zur Mühlen von Herzenswünsche. Dr. Neuhaus freute sich über den Einsatz der Schüler: „Ich möchte euch danken, dass ihr für andere das Herz geöffnet habt.“ „Ab sofort seid ihr auch Helfer von Herzenswünsche“, lobte Oda von und zur Mühlen.

Engagiert

Auch die Religionslehrer Ulrich Martin, Monika Schlüchtermann und Tina Nagenborg, die den Lauf organisierten, freuen sich: „Wir sind stolz, wie sich die Schüler für dieses Projekt engagiert haben.“



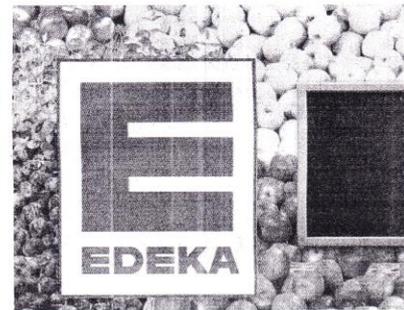
Freuen sich über das tolle Ergebnis des Solidaritätslaufs: die Klasse 8c mit ihrer Fachlehrerin Tina Nagenborg überreicht Margret Geßmann und Oda von und zur Mühlen (Herzenswünsche) sowie Dr. Gerd Neuhaus (Basis-Gesundheits-Dienst) die Schecks. MLZ-Foto privat

Münsterlandzeitung, 21. Juni 2012

Schützen ehren Jubilare



Beim Schützenverein St. Ludger Wessendorf standen beim Vorsitzenden Berthold Feldhaus und Oberst Burhard Jahrzehnte sowie auch das amtierende Königspaar Klauschaft im Wessendorfer Schützenverein blicken zurück: per, Franz-Josef Langenhorst, Jürgen Lesker, Manfred Wittmann sowie Peter Wittmann. Schon 50 Jahre hält Manfred Mauritz, Josef Schulze-Icking und Werner Volppaar, Gerhard Hornhues jun. und Mario te Vrügt, und



Delikatess

Bratenaufschnitt*
vielfach sortiert
100g



Frischer Schweine-
rückenbraten*

ohne Knochen, mit Knusper-
schwarte
1kg



Nuss-
geräu-
Gesch-
100g

Frisch
Roul-
nur au-
geschri-
1kg